



/ Geschäftsbericht
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
2009

BADISCHER GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Auf einen Blick

	2009	2008	2007	2006	2005
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.004	998	998	950	927
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	182.241	184.238	182.023	182.249	181.301
f. e. R.	135.977	138.212	133.703	130.987	130.149
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	77	79	79	82	78
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	117.623	120.889	128.039	116.976	121.298
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	86,4	87,5	95,8	89,5	93,9
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	17.944	12.711	16.911	16.036	14.819
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	13,2	9,2	12,6	12,2	11,4
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.522	3.119	4.098	2.760	2.480
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	6.504	4.752	4.501	3.220	2.621
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	544.956	517.169	495.498	470.969	456.458
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	4,3	4,7	4,5	4,3	3,9
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)	421.147	408.192	391.246	379.726	363.833
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	594.928	577.097	556.780	533.593	489.689
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	113.428	106.888	102.096	97.555	94.326
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	83,4	77,3	76,4	74,5	72,5

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nachdem die Weltwirtschaft ihren schwersten Einbruch der Nachkriegszeit erleben musste, zeichnet sich nun eine leichte Erholungsphase ab, die jedoch aller Voraussicht nach mittelfristig wenig dynamisch verlaufen wird. Ausgelöst wurde die tiefe Rezession vor allem von einem besonders scharfen und abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009, dem sich kaum ein Land entziehen konnte. So sank im Jahr 2009 die weltweite Produktion deutlich um 1,1 %.

Die zur Jahresmitte eingetretene Stabilisierung der Weltkonjunktur ist im Wesentlichen auf die expansive Geldpolitik der Notenbanken, die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen, den vergleichsweise niedrigen Ölpreis und die relative Robustheit der Schwellenländer zurückzuführen.

In Deutschland führte die weltweite Nachfrageschwäche zu Jahresbeginn 2009 zu einem historisch einmaligen Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 20,9 % und der Exporte um 14,7 %. Die gesamte Produktion brach trotz der leichten konjunkturellen Verbesserung im Jahresdurchschnitt um 5,0 % ein.

Wenngleich sich die gesamtwirtschaftliche Situation im Vorjahresvergleich nach wie vor dramatisch ausnimmt, so ist die Abwärtsdynamik zunächst doch weitgehend gestoppt. Ohnehin hatte sich in Deutschland der private und staatliche Konsum ausgesprochen robust entwickelt. Hier spiegelt sich trotz allem noch die vor dem Krisen Hintergrund vergleichsweise stabile Einkommensentwicklung der privaten Haushalte wider. Der nur geringe Anstieg der Arbeitslosigkeit und die stützenden Effekte von Einkommensersatzleistungen und Kurzarbeiterregelung haben dafür gesorgt, dass die Krise bisher kaum auf die privaten Haushalte durchschlägt.

Insgesamt haben sich die konjunkturellen Aussichten inzwischen wieder deutlich aufgehellt. Die Erholung im Jahr 2010 wird aber mit einer prognostizierten Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % allenfalls mäßig ausfallen. Die Einschätzungen sind aber – wie der gesamte derzeitige konjunkturelle Ausblick – nach wie vor mit hohen Unsicherheiten verbunden.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise die Versicherungsnachfrage und die damit verbundenen Prämieinnahmen ausgesprochen positiv entwickelt. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Berichtsjahr mit einem Beitragswachstum, das mit voraussichtlich 3,0 % etwas höher ausfällt als im Vorjahr 2008 (1,0%). Maßgeblich hierfür ist das beschleunigte Beitragswachstum in der privaten Kranken-, vor allem aber – infolge des überaus dynamischen Einmalbeitragsgeschäfts – in der Lebensversicherung, was für das Versicherungsjahr 2009 in gewisser Weise einen Sondereffekt darstellt.

Bereits seit längerer Zeit waren tiefgreifende Strukturveränderungen in der Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherer zu verzeichnen. Besonders dominant sind der längst vor Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes einsetzende Trend von der Kapitallebensversicherung zur Rentenversicherung und das immer größer werdende Gewicht der Einmalbeiträge. Gemessen am Neugeschäft erreichen die Versicherungen mit rentenförmiger Auszahlung einen Anteil von rd. 47,0 %.

Die Geschäftsentwicklung der privaten Krankenversicherung (PKV) ist in großem Maße von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen geprägt. Durch die Gesundheitsreformen der letzten Jahre wurde einerseits der Zugang zur privaten Krankenversicherung erschwert und andererseits die Attraktivität der PKV gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung tendenziell erhöht. So erzielten die privaten Krankenversicherer im Geschäftsjahr 2009 Beitragseinnahmen von insgesamt 31,5 Milliarden EUR. Davon entfallen auf die Krankenversicherung 29,4 Milliarden EUR und auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden EUR. An Versicherungsleistungen wurden insgesamt 21,4 Milliarden EUR ausbezahlt.

Im deutschen Versicherungsmarkt erzielte die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen des GDV trotz des anhaltenden intensiven Preiswettbewerbs und der hohen Marktdurchdringung insgesamt einen leichten Anstieg bei den Beitragseinnahmen um 0,2 %. Bei den Schadenaufwendungen ist mit einem Anstieg um 2,1 % zu rechnen. Für die Kraftfahrtversicherung als größte Schadenspartie war erneut ein Beitragsrückgang um diesmal 1,5 % (i. V. -2,1 %) zu verzeichnen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) liegt im Geschäftsjahr 2009 bei insgesamt 97,0 % (i. V. 94,7 %). Für die Kraftfahrtversicherung wird ein Anstieg der Combined Ratio auf 104,0 % (i. V. 101,6 %) hochgerechnet.

/ Strategische Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV)

Der Immobilienbestand des BGV wurde aufgrund langfristiger Planungen, die auf das Jahr 2006 zurückgehen, durch Einbringungsvertrag vom 08. Juni 2009 in die BGV Immobilien GmbH & Co. KG eingebracht, deren 100%-Kommanditist der BGV ist. Ferner ist der BGV 100%-Gesellschafter der Komplementär-GmbH, BGV Immobilien Verwaltung GmbH.

Aufgrund sich verändernder Marktgegebenheiten, der zunehmenden Veräußerungen kommunaler Unternehmen, alternativer Finanzierungsmodelle und aufgrund der europäischen Rechtsentwicklung hat sich der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband zu einer Neupositionierung seiner gesellschaftsrechtlichen Strukturen entschlossen. Das kommunale Kerngeschäft mit Städten, Gemeinden, Landkreisen, Gemeindeverwaltungs- sowie Zweckverbänden einerseits und das übrige Kommunalgeschäft, das sonstige institutionelle Geschäft sowie das Privatgeschäft andererseits wurden deshalb im Geschäftsjahr im Rahmen eines Reorganisationsprojektes auf eine Bestandstrennung vorbereitet. Der Versicherungsbestand im kommunalen Kerngeschäft verbleibt beim BGV, während der gesamte übrige Bestand in 2010 vom BGV auf die zu diesem Zweck gegründete BGV-Versicherung Aktiengesellschaft übertragen wird, dessen alleiniger Aktionär der BGV ist. Durch diese Neuausrichtung können wir künftig die enge Verbundenheit zu unseren Mitgliedern aufrechterhalten und unseren Kunden für ihren individuellen Versicherungsbedarf noch besser maßgeschneiderte Versicherungsprodukte zu adäquaten Beiträgen anbieten und sehen uns gut gerüstet weiterhin erfolgreich am Versicherungsmarkt zu agieren.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2009

Der BGV konnte auch im Geschäftsjahr 2009 seine positive Entwicklung weiter ausbauen und eines der besten Ergebnisse in seiner Geschichte erzielen. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagenstrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiter waren erneut Garant für diese erfreuliche Entwicklung. Dies war sicherlich auch ein Grund dafür, dass die Auswirkungen der aktuellen Finanzmarktkrise beim BGV nur wenig zu spüren waren.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer seinen Versicherungsbestand mit 1.003.559 Verträgen (i. V. 998.144 Verträgen) leicht ausbauen können. Trotz dieser Zunahme hat sich das Gesamtbeitragsvolumen von 184,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 182,2 Mio. EUR verringert. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 174,2 Mio. EUR (i. V. 175,0 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 8,0 Mio. EUR (i. V. 9,2 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden verringerten sich im Berichtsjahr um 22,6 Mio. EUR auf insgesamt 158,1 Mio. EUR (i. V. 180,7 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war die Tatsache, dass wir im Berichtsjahr weitgehend von Großschäden verschont wurden. Dank guter Abwicklungsergebnisse von Vorjahresschäden betrugen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 132,8 Mio. EUR (i. V. 159,9 Mio. EUR). Hiervon entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 127,5 Mio. EUR und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 5,3 Mio. EUR.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden verringerte sich um 2.573 Stück auf 76.577 Stück im Berichtsjahr. Als Folge der verbesserten Schadenentwicklung sank die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote deutlich von 98,1 % im Vorjahr auf 86,7 % im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 33,0 Mio. EUR (i. V. 30,0 Mio. EUR). Der im Vergleich zur Branche günstige Netto-Kostensatz betrug 13,2 % (i. V. 9,2 %) und wurde im Geschäftsjahr insbesondere durch Investitionen für die Neuausrichtung des BGV, durch die Stärkung der Vertriebskraft sowie durch niedrigere Gewinnbeteiligungen der Rückversicherer beeinflusst.

Durch die erfreuliche Weiterentwicklung des BGV war es auch in diesem Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder und Versicherungsnehmer in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,3 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr aufgelöst, da die Grundlage für die Bildung der Rückstellung entfallen ist. Das Ergebnis aus der Versicherungstechnik vor Schwankungsrückstellungen belief sich auf -4,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr nach 3,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (i. V. 12,0 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von -7,6 Mio. EUR (i. V. -8,3 Mio. EUR).

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 9,8 % auf 18,2 Mio. EUR (i. V. 16,6 Mio. EUR). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 10,6 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR).

Nach Abzug der Steuern in Höhe von 4,1 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 6,5 Mio. EUR (i. V. 4,8 Mio. EUR). Dieser Betrag wurde gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

KAPITALANLAGEN

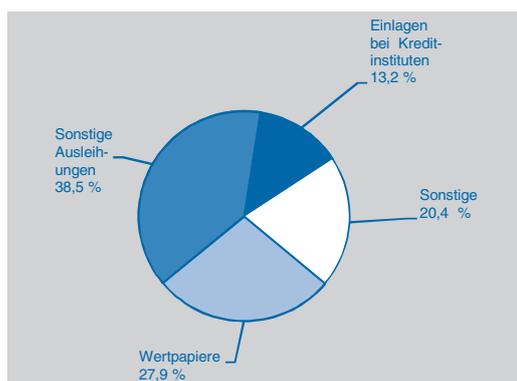
Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg um 27,8 Mio. EUR bzw. 5,4 % auf 544,5 Mio. EUR. Von der Finanzmarktkrise und den negativen Auswirkungen an den Kapitalmärkten sind wir bei unseren Kapitalanlagen nur indirekt betroffen.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 142,2 Mio. EUR. Davon entfielen im Wesentlichen 98,3 Mio. EUR auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und 43,3 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Durch das im Geschäftsjahr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten sind die Erträge aus den Kapitalanlagen auf 25,4 Mio. EUR (i. V. 27,5 Mio. EUR) gesunken.

Die laufende Durchschnittsverzinsung ging auf 4,3 % (i. V. 4,7 %) zurück. Angesichts der Marktsituation stellt dies ein gutes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 696 (i. V. 673) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 20,1 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 593 (i. V. 575). Im Außendienst waren 103 (i. V. 98) Mitarbeiter tätig. Dieser insgesamt Anstieg beruht im Wesentlichen auf die befristete Übernahme von Auszubildenden, einer deutlich höheren Anzahl von Teilzeitbeschäftigten sowie auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 595 und beim Außendienst auf 99. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 51,1 %.

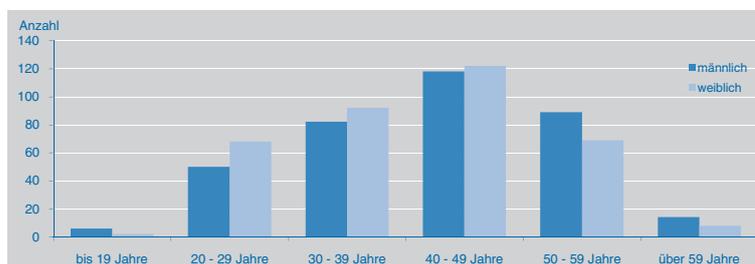
Die Erstausbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den quantitativen und qualitativen Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft zu decken. Über die sehr guten fachlichen Qualifikationen hinaus, werden auch fachübergreifende Fähigkeiten entwickelt und gefördert.

Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion. Der BGV gehört zu den großen, von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten, Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 24 (i. V. 25) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. Unser Engagement für die Weiterbildung zeigt sich ebenfalls durch die Übernahme von Verantwortung für das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV Karlsruhe e.V.), das seinen Standort in unserem Haus gefunden hat.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Personalrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DES BGV (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erhöhte sich die Anzahl der Versicherungsverträge von 45.420 Stück im Vorjahr auf 46.341 Stück im Geschäftsjahr.

Die Bruttobeiträge im Geschäftsjahr stiegen um 2,8 % auf 4,6 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR). Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 4,4 Mio. EUR und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle steigerten sich um 0,5 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote lag damit bei 49,9 % (i. V. 41,0 %).

Nach einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorzunehmen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung reduzierte sich die Anzahl der Verträge um 2.103 Stück auf 122.998 Stück (i. V. 125.101 Stück).

Infolge von Beitragsanpassungen stiegen die Bruttobeiträge um 0,7 % auf 38,9 Mio. EUR (i. V. 38,6 Mio. EUR).

Die erfreuliche Entwicklung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle konnte sich im Geschäftsjahr nicht fortsetzen. So stiegen die Aufwendungen um 6,1 % auf 36,5 Mio. EUR (i. V. 34,4 Mio. EUR).

Demzufolge erhöhte sich auch die Gesamtschadenquote von 89,2 % im Vorjahr auf 93,8 % im Geschäftsjahr.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,4 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR) ergab sich das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -6,3 Mio. EUR (i. V. -6,8 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im heiß umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mussten auch wir einen Abrieb des Versicherungsbestands hinnehmen, von 255.055 Verträgen im Vorjahr auf 252.178 Versicherungsverträgen im Geschäftsjahr. Die Bruttobeiträge gingen auf 41,7 Mio. EUR (i. V. 44,1 Mio. EUR) zurück. Dafür war neben den Schadenfreiheitsrabatt-, Regionalklassen- und Tarifumstellungen insbesondere der Preiswettbewerb verantwortlich.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 33,9 Mio. EUR (i. V. 31,9 Mio. EUR) und erhöhten sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 %. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote betrug 88,9 % (i. V. 82,6 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR) verminderte sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) auf 0,3 Mio. EUR (i. V. 4,1 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung verringerte sich der Vertragsbestand auf 204.021 Stück (i. V. 205.709 Stück).

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 28,4 Mio. EUR (i. V. 29,4 Mio. EUR). Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung reduzierten sich auf 23,2 Mio. EUR (i. V. 23,7 Mio. EUR) und in der Fahrzeugteilversicherung auf 5,2 Mio. EUR (i. V. 5,7 Mio. EUR).

Nachdem im Berichtsjahr größere Hagelereignisse ausgeblieben waren, verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 31,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 27,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Dies führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 101,1 % (i. V. 109,7 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,2 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -4,6 Mio. EUR (i. V. -5,9 Mio. EUR).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung verringerte sich unser Bestand von 270.122 Verträgen auf 268.501 Verträge. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 4,2 % und erreichten ein Volumen von 49,6 Mio. EUR (i. V. 47,6 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 23,2 Mio. EUR (i. V. 33,5 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste von insgesamt 0,2 Mio. EUR erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 37.314 Stück (i. V. 37.272 Stück), bei einem Beitragsvolumen von 10,5 Mio. EUR (i. V. 9,8 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 3,7 Mio. EUR (i. V. 12,6 Mio. EUR). Der hohe Schadenaufwand im Vorjahr wurde insbesondere durch den Brand im Klinikum Konstanz verursacht. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich somit gravierend von 172,7 % auf 57,8 %.

Durch den günstigeren Schadenverlauf ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung zwischen 10 und 15 % vorzunehmen.

Nach einer geringfügigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich der Überschuss auf 0,4 Mio. EUR (i. V. -0,4 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge 67.577 Stück (i. V. 68.570 Stück). Der leichte Rückgang der Bestände konnte auf der Beitragsseite durch Anpassungen ausgeglichen werden, so dass die Brutto-Beitragseinnahmen mit 5,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau lagen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 1,9 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR). Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres lag bei 38,7 % (i. V. 35,4 %).

Durch den positiven Geschäftsverlauf ist es uns auch im Geschäftsjahr 2009 wieder möglich, unsere Privatkunden am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss betrug 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchs im Geschäftsjahr leicht um 587 Verträge auf 54.105 Verträge (i. V. 53.518 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 5,7 % auf 11,9 Mio. EUR (i. V. 11,3 Mio. EUR).

Durch das Ausbleiben von größeren Hagelereignissen haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 0,4 Mio. EUR reduziert und betrugen zum Ende des Berichtsjahres 8,8 Mio. EUR (i. V. 9,2 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote verbesserte sich dadurch von 81,9 % auf 74,2 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen verringerte sich der versicherungstechnische Verlust von -2,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen reduzierte sich der Vertragsbestand um 1.257 Stück auf 109.505 Verträge (i. V. 110.762 Verträge).

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 21,7 Mio. EUR (i. V. 21,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote reduzierte sich aufgrund geringerer Schadenaufwendungen von 48,1 % auf 40,5 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) konnten wir einen Gewinn von 1,7 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 10%.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl erhöhte sich um 12.783 Stück auf 109.520 Verträge (i. V. 96.737 Verträge).

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 11,0 Mio. EUR (i. V. 10,7 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich deutlich von 20,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Dies ist vor allem auf den im Vorjahr eingetretenen Betriebsunterbrechungsschaden im Klinikum Konstanz zurückzuführen, der durch einen Brand verursacht wurde. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote veränderte sich folglich deutlich und betrug 67,3 % (i. V. 216,4 %).

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Verlust von 0,5 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 0,6 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 8,0 Mio. EUR (i. V. 9,3 Mio. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich von 6,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote betrug 79,6 % (i. V. 80,1 %).

Als versicherungstechnisches Ergebnis weisen wir nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 0,9 Mio. EUR) einen Gewinn von 2,8 Mio. EUR (i. V. -0,9 Mio. EUR) aus.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2009	2008	2007	2006	2005
Allgemeine Unfallversicherung	10	10	10	-	-
Feuer-Industrie-Versicherung ¹⁾	10	-	20	20	20
Sonstige Feuerversicherung ¹⁾	15	-	15	20	10
Verbundene Hausratversicherung	15	20	20	-	-
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	25	25
Leitungswasserversicherung	-	-	-	-	15
Elektronikversicherung	10	-	-	-	10
Maschinenversicherung	30	25	15	25	25

¹⁾ Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind auch entsprechende Anteile für die kommunale Gebäudeversicherung enthalten

/ Aktives Risikomanagement zur Sicherung der zukünftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Für den BGV ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des BGV konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 156 Abs. 2 VAG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in Verbindung mit § 64a VAG sukzessive um. Mit den MaRisk sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV die externen Anforderungen um. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sowohl eine klare Funktionstrennung in der Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich der Vorstandsebene als auch die Risikostrategie implementiert. Damit wurden wesentliche organisatorische und strategische Rahmenbedingungen für ein wirkungsvolles und in der Unternehmenssteuerung integriertes Risikomanagement im BGV geschaffen. Darüber hinaus stellt sich das Unternehmen mit der Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitsmodells und Limitsystems sowie der Teilnahme an den QIS Studien auf die künftigen Anforderungen der Europäischen Kommission aus dem Projekt „Solvency II“ ein. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet. Die Weiterentwicklung und Dokumentation des Risikomanagementprozesses, der wesentlichen Unternehmensprozesse sowie des Internen Kontrollsystems werden bis Jahresende 2010 weitestgehend umgesetzt sein.

Das Risikomanagementsystem des BGV zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig. Die jeweiligen Funktionsbereiche sind für die dezentrale Steuerung und Kommunikation der Einzelrisiken zuständig. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des BGV erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2009 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Schadenzahlungen leisten zu müssen, deren Höhe bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko) und
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die für in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildete versicherungstechnische Rückstellung nicht ausreicht.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2009 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikoversorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den BGV transparent und kalkulierbar zu machen.

Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des BGV zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2000 - 2009 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

<i>Geschäfts- jahr</i>	<i>Gesamtschaden- quote</i>
<i>2009</i>	86,5
<i>2008</i>	87,5
<i>2007</i>	95,8
<i>2006</i>	89,5
<i>2005</i>	93,3
<i>2004</i>	89,0
<i>2003</i>	93,4
<i>2002</i>	94,2
<i>2001</i>	82,5
<i>2000</i>	84,5

Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen von 2000 bis 2009 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

<i>Geschäfts- jahr</i>	<i>Abwicklungs- ergebnis</i>
2009	5,9
2008	3,7
2007	-0,6
2006	5,8
2005	3,8
2004	3,6
2003	0,3
2002	-1,9
2001	5,3
2000	2,8

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 607 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2007 - 2009 bei 0,1 %.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie den kommunalen Einrichtungen zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 11.238 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in TsdEuro</i>
AA-	328
A+	8.368
A	14
Api	67
keine	2.461

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den BGV aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigen genutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schulscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Bei festverzinslichen Inhabertiteln und Rentenfonds stehen im Bedarfsfall die Möglichkeiten des § 341b HGB zur Verfügung, welche die Auswirkungen auf das Jahresergebnis ebenfalls abmildern würden. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2009 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-5.431.199	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-10.176.986
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-19.009.195	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+10.673.481

Der Zinsrückgang im Jahresverlauf 2009 führte zwar zu einer Wertsteigerung bei den festverzinslichen Wertpapieren, verringert aber bei der Neuanlage die Ertragschancen.

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating ein A festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

A oder besser:	99,4 %
Ohne Rating:	0,6 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Der BGV kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

AUSWIRKUNGEN DER FINANZMARKTKRISE

Von der Finanzmarktkrise waren wir aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik nur mittelbar betroffen.

Im Rahmen der Rettungsaktion der Hypo Real Estate (HRE) hat der BGV, wie alle anderen Versicherungsunternehmen, eine Garantiezusage abgegeben. Die Rückbürgschaft endete am 31.12.2009. In der Zwischenzeit sind die Bundesgarantien für die garantierte Anleihe und die Liquiditätsfazilität von der HRE vollständig abgelöst worden. Mit Ablösung der Anleihen kann der Bund aus der Garantie nicht mehr in Anspruch genommen werden. Daher bestehen auch für den BGV aus seiner Rückbürgschaft keine Verpflichtungen mehr; eine eventuelle Nachhaftung ist nicht mehr möglich und stellt demzufolge für den BGV kein Risiko mehr da.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und bedeutsame Prozessrisiken existieren prinzipiell auch beim BGV, besondere existenzgefährdende Gefahren haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 396,0 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2009 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BGV nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim BGV keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Verbandes gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Aufgrund strategischer Überlegungen plant der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband einen Teil seines Bestandes im Laufe des Jahres 2010 rückwirkend zum 1.1.2010 zu übertragen. Die Mitarbeiter sind bereits zum 1.1.2010 auf die in 2009 neu gegründete BGV-Versicherung AG übergegangen. Die Funktionen Interne Revision und Risikomanagement werden nicht vollumfänglich übertragen. Der Vorstand des BGV behält über diese beiden Funktionen die alleinige Entscheidungskompetenz, gibt die wesentlichen Grundzüge vor und überwacht die ordnungsgemäße Durchführung. Es besteht eine direkte Berichtspflicht der mit der Innenrevision und dem Risikomanagement betrauten Personen gegenüber dem Vorstand des BGV.

Gemäß den neuen aufsichtsrechtlichen Regelungen der MaRisk (VA) zur Funktionsausgliederung im Sinne des § 64a Abs. 4 VAG hat der BGV festgestellt, dass alle Aktivitäten und Prozesse unter Risikogesichtspunkten auf die neue BGV-Versicherung AG ausgegliedert werden können. Die durch die Ausgliederung und Bestandsübertragung entstehende neue Risikolage wurde analysiert. Es wurde festgestellt, dass keine erkennbar neuen wesentlichen Risiken entstehen und dass sich die Risikosituation des BGV nicht maßgeblich ändert. Mit den Risiken, die in Zusammenhang mit der Ausgliederung und Bestandsübertragung stehen, wird durch eine geeignete Projektorganisation angemessen umgegangen. Die Anforderungen aus § 64a Abs. 4 VAG und der MaRisk (VA) werden diesbezüglich erfüllt.

Für das im BGV verbleibende Kernkommunalgeschäft erwarten wir stabile Beiträge, von dem keine nennenswerten Wachstumsimpulse ausgehen.

Das Jahr 2010 wird ebenfalls im Fokus der Folgen der Finanzmarktkrise stehen. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik, der vorhandenen Bewertungsreserven und der laufenden Verzinsung rechnen wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Finanzmarktkrise auch in den folgenden Jahren mit einem guten Kapitalanlageergebnis und insgesamt mit einem positiven Geschäftsergebnis.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung Haftpflichtversicherung Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Hagelversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge

vermittelt.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

/ Aktiva

	2009			EUR	2008
	EUR	EUR	EUR		
A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL				200,00	200
davon:					
eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)					
B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				543.127,30	363.851
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände					
C. KAPITALANLAGEN					
<i>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</i>			0,00		45.971.382
<i>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		109.026.078,06			10.757.961
2. Beteiligungen		1.461.666,40			1.482.060
			110.487.744,46		12.240.021
<i>III. Sonstige Kapitalanlagen</i>					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		149.674.886,64			150.627.192
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.566.500,00			25.411.369
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.372,16			3.967
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	72.169.378,21				72.033.924
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.452.109,52				134.546.633
c) übrige Ausleihungen	1.177.153,02				1.061.005
		209.798.640,75			207.641.562
5. Einlagen bei Kreditinstituten		72.013.872,92			74.849.857
6. Andere Kapitalanlagen		500,00			0
			434.057.772,47		458.533.947
<i>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>			410.727,04		423.563
davon:					
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)				544.956.243,97	517.168.913

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

/ Aktiva

	2009			EUR	2008
	EUR	EUR	EUR		EUR
D. FORDERUNGEN					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
1. Versicherungsnehmer		607.176,00			1.335.448
2. Versicherungsvermittler		<u>1.115.169,89</u>			1.387.244
			1.722.345,89		2.722.692
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			11.237.859,40		12.519.184
davon:					
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i>					
511,95 EUR (i. V. 0 EUR)					
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i>					
1.264.035,16 EUR (i. V. 3.282.970 EUR)					
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			4.128.127,97		18.350.666
davon:					
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i>					
335.317,39 EUR (i. V. 56.051 EUR)				17.088.333,26	33.592.542
E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			2.708.417,05		1.553.768
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>24.449.216,96</u>		18.822.705
				27.157.634,01	20.376.473
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			4.981.740,66		5.358.853
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>200.671,40</u>		235.778
				5.182.412,06	5.594.631
			SUMME DER AKTIVA	594.927.950,60	577.096.610

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

/ Passiva

	2009		2008
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		802.650,00	767.300
II. Gewinnrücklagen			
Sicherheitsrücklage		<u>112.625.357,37</u>	106.120.957
			106.888.257
			113.428.007,37
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	4.270.799,54		4.442.436
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>478.751,83</u>		566.102
		3.792.047,71	3.876.334
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	1.490,00		1.866
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>447,00</u>		560
		1.043,00	1.306
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	420.694.566,47		425.094.085
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>69.407.618,20</u>		84.262.404
		351.286.948,27	340.831.681
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	8.840.244,99		7.728.963
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>169.572,00</u>		79.595
		8.670.672,99	7.649.368
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		56.795.803,00	53.143.520
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	737.109,00		2.880.867
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>136.700,00</u>		191.400
		600.409,00	2.689.467
			421.146.923,97
			408.191.676

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

/ Passiva

	2009			2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.117.252,00		11.316.403
II. Steuerrückstellungen		1.766.830,73		6.325.529
III. Sonstige Rückstellungen		9.217.580,00		9.194.848
			23.101.662,73	26.836.780
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			12.115.899,97	11.719.149
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	10.212.440,29			10.602.058
2. Versicherungsvermittlern	889.796,18			1.147.387
		11.102.236,47		11.749.445
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.123.943,34		2.855.916
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
292.875,80 EUR (i. V. 254.316 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
441.116,70 EUR (i. V. 437.538 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.906.603,75		8.851.117
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
726.598,15 EUR (i. V. 1.780.964 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
183.148,71 EUR (i. V. 157.059 EUR)				
aus Steuern:				
2.083.435,75 EUR (i. V. 967.618 EUR)				
			25.132.783,56	23.456.478
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.673,00	4.270
		Summe der Passiva	594.927.950,60	577.096.610

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (63.492.992 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2010

Der Verantwortliche Aktuar

Weihgold

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

/ Posten

	2009			EUR	2008 EUR
	EUR	EUR	EUR		
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		182.241.474,63			184.238.187
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>46.264.603,09</u>			46.025.864
			135.976.871,54		138.212.323
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		171.636,69			838
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-87.350,00</u>			-8.344
			<u>84.286,69</u>		-7.506
				136.061.158,23	138.204.817
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				1.527.943,54	1.475.414
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				2.297,48	259.925
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		137.155.484,23			152.344.942
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>29.987.991,94</u>			<u>35.767.442</u>
			107.167.492,29		116.577.500
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-4.399.518,30			7.599.761
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>14.854.785,68</u>			<u>-3.288.232</u>
			<u>10.455.267,38</u>		4.311.529
				117.622.759,67	120.889.029
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			263,00		-144
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>2.089.058,00</u>		<u>-376.628</u>
				2.089.321,00	-376.772
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				4.716.000,00	1.939.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			32.980.802,49		29.965.197
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>15.037.185,85</u>		<u>17.254.120</u>
				17.943.616,64	12.711.077
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.390.198,95	371.020
9. Zwischensumme				-3.991.855,01	3.653.258
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>-3.652.283,00</u>	<u>-11.973.802</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-7.644.138,01	-8.320.544

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

/ Posten

	2009			EUR	2008
	EUR	EUR	EUR		
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		26.058,27			174.316
davon:					
aus verbundenen Unternehmen					
2.471,01 EUR (i. V. 0 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.863.631,53				4.327.545
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.113.022,70				22.973.071
		24.976.654,23			27.300.616
c) Erträge aus Zuschreibungen		70.887,69			24.542
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		353.350,00			14.000
			25.426.950,19		27.513.474
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.072.990,17			1.190.490
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		985.690,00			3.968.368
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		221.243,39			31.000
			2.279.923,56		5.189.858
			23.147.026,63		22.323.616
3. Technischer Zinsertrag			1.925.014,00		1.866.116
				21.222.012,63	20.457.500
4. Sonstige Erträge			15.512.962,72		12.793.427
5. Sonstige Aufwendungen			18.521.285,97		16.660.238
				-3.008.323,25	-3.866.811
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				18.213.689,38	16.590.689
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.569.551,37	8.270.145
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.927.230,53		3.169.690
9. Sonstige Steuern			137.920,84		348.555
				4.065.151,37	3.518.245
10. Jahresüberschuss				6.504.400,00	4.751.900
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage				6.504.400,00	4.751.900
12. Bilanzgewinn				0,00	0

/ Verwaltungsrat

VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Vorsitzender

Werner Happold

Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim
Stellvertretender Vorsitzender

Christel Augenstein

Oberbürgermeisterin der Stadt Pforzheim
(bis 22. Juli 2009)

Matthias Baumann

Bürgermeister der Stadt Blumberg

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

Karl Klein

Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

VERTRETER DER LANDKREISE

Hanno Hurth
Landrat des Landkreises Emmendingen

VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE

Jürgen Ehret
Bürgermeister der Stadt Heitersheim
Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“

VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN

Alfred Dänzer
Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Wolf-Kersten Meyer
Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht
Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn
Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann
Vorstandsmitglied

/ Aufsicht**RECHTSAUFSICHT**

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Manfred Dahlheimer
Ministerialrat
Ständiger Beauftragter des Ministeriums
(bis 30. April 2009)

Dr. Stephan Lasotta
Ministerialrat
Ständiger Beauftragter des Ministeriums
(seit 01. Mai 2009)

Volker Jochimsen
Ministerialdirigent
Stellvertreter

FACHAUFSICHT

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>		
	<i>am 31.12.2009 Stück</i>	<i>am 31.12.2008 Stück</i>	<i>Veränderung + / - Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	46.341	45.420	+ 921
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	122.998	125.101	- 2.103
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	252.178	255.055	- 2.877
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	204.021	205.709	- 1.688
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	268.501	270.122	- 1.621
<i>davon:</i>			
<i> Feuerversicherung</i>	37.314	37.272	+ 42
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	67.577	68.570	- 993
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	54.105	53.518	+ 587
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	109.505	110.762	- 1.257
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>109.520</u>	<u>96.737</u>	+ <u>12.783</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>1.003.559</u>	<u>998.144</u>	+ <u>5.415</u>

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

/ Aktiva

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den Anschaffungskosten. Das Heranziehen der Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b HGB i. V. m. § 253 Abs. 2 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; zwei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 280 Abs. 1 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

/ Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile gemäß BMF-Erlass berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten des Verantwortlichen Aktuars unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile passiviert. Es wurden Zeitrentenbarwerte mit einem Rechnungszinsfuß von 4 %, 3,25 %, 2,75 % bzw. 2,25 % angesetzt. Die Anordnungen und Verwaltungsgrundsätze der BaFin (vormals BAV) gemäß VerBAV 12/1990 wurden beachtet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Schwankungsrückstellung** und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** und die Rückstellung für **Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung des § 6a EStG berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005G von Professor Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,0 % (i. V. 4,5%).

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen und Beihilfeleistungen wurden unter Verwendung der Richttafeln RT 2005G von Professor Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,0 % (i. V. 4,5 %) berechnet. Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2009 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nennwert bilanziert.

/ Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN B, C I BIS III IM GESCHÄFTSJAHR 2009

	<i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i>
B Immaterielle Vermögensgegenstände	
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	364
C I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.971
C II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.758
2. Beteiligungen	1.482
3. Summe C II	12.240
C III Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.627
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.411
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	4
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	72.034
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134.547
c) übrige Ausleihungen	1.061
5. Einlagen bei Kreditinstituten	74.850
6. Andere Kapitalanlagen	-
7. Summe C III	458.534
INSGESAMT	517.109

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
C I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-
C II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.528
2. Beteiligungen	5.358
3. Summe C II	135.886
C III Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	173.573 34.635
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	2.568 2.568
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	74.501
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	146.192
c) übrige Ausleihungen	1.200
5. Einlagen bei Kreditinstituten	73.645
6. Andere Kapitalanlagen	1
7. Summe C III	471.683
INSGESAMT	607.569

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
479	-	-	-	300	543
613	-359	45.239	-	986	-
98.268	-	-	-	-	109.026
-	-	20	-	-	1.462
98.268	-	20	-	-	110.488
98	-	1.121	71	-	149.675
-	-	22.845	-	-	2.566
-	-	1	-	-	3
15.000	-	14.864	-	-	72.170
28.000	-	26.095	-	-	136.452
211	-	95	-	-	1.177
-	-	2.836	-	-	72.014
1	-	-	-	-	1
43.310	-	67.857	71	-	434.058
142.670	-359	113.116	71	1.286	545.089

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte Vorjahr</i>	<i>Stille Reserven Vorjahr</i>	<i>Stille Lasten Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
-	-	66.497	20.526	-
21.502	-	16.483	5.725	-
3.896	-	5.205	3.723	-
25.398	-	21.688	9.448	-
23.898	-	161.334	12.251	1.544
1.850	-	32.264	-	1.544)
2	-	25.406	208	213
2	-	20.287	202	213)
-	-	3	-	1
2.435	104	73.763	1.881	152
9.785	45	142.834	8.287	-
23	-	1.080	19	-
1.631	-	76.400	1.551	1
-	-	-	-	-
37.774	149	480.820	24.197	1.911
63.172	149	569.005	54.171	1.911

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die zwei Betriebsgrundstücke mit mehreren Geschäftsbauten und einer Tiefgarage, die zu konzerneigenen Geschäftszwecken genutzt werden, gingen mit Auflassung im Grundbuch vom 4. Juni 2009 sowie Eintragung vom 29. September 2009 auf die BGV Immobilien GmbH & Co. KG über. Die Einbringung erfolgte rückwirkend zum 1. Juni 2009 zu Buchwerten in Höhe von 45,2 Mio. EUR. Hier-von entfallen 43,5 Mio. EUR auf fertig gestellte Grundstücke und Gebäude sowie 1,7 Mio. EUR auf Anlagen im Bau.

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert des Anteils an der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, Karlsruhe, an der der BGV mit 70 % beteiligt ist, beträgt 6.852.631 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2009 = 10.164.066 EUR; Jahresüberschuss 2009 = 444.500 EUR). Der Buchwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Bilanzwert an der 100%igen Tochtergesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.905.330 EUR nicht verändert (Eigenkapital per 31. Dezember 2009 = 7.550.305 EUR; Jahresüberschuss 2009 = 804.000 EUR).

Der BGV hat am 23. Juli 2009 eine Tochtergesellschaft, die BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, gegründet. Der Anteil beläuft sich auf 100 %. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 50.000.000 EUR ist voll eingezahlt.

Der BGV hält als einziger Gesellschafter das Stammkapital der am 06. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 25.000 EUR.

Des Weiteren ist der BGV alleiniger Kommanditist der am 12. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe, mit einer Pflichteinlage in Höhe von 1.000 EUR. Der Bilanzwert der Beteiligung des BGV beträgt 48.243.117 EUR.

2. Beteiligungen

Die nominale Beteiligung an dem Rückversicherungsunternehmen der öffentlich-rechtlichen Sachversicherer, der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin, betrug 191.250 EUR, das sind rund 0,8 % des Grundkapitals.

Der BGV ist an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG (Consal), München, mit 1.350 Stück auf den Namen lautende Stückaktien beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,45 %.

An der KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, ist der BGV als Kommanditist mit nominal 437.155 EUR (i. V. 437.155 EUR) zur Finanzierung eines Büroneubaus der UNION Krankenversicherung AG in Saarbrücken beteiligt. Der Anteil am gesamten Kommanditkapital blieb mit 1,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der BGV ist an der Tochtergesellschaft des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der GDV-Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Die nominale Beteiligung beträgt 59.132 EUR.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2009 EUR	2008 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	1.399.831	1.482.535
+ Zugänge/Umbuchungen	1.640.406	487.685
- Abgänge/Umbuchungen	9.171	7.072
- Abschreibungen	<u>547.697</u>	<u>563.317</u>
Endbestand	<u>2.483.369</u>	<u>1.399.831</u>
2. Vorräte	<u>225.048</u>	<u>153.937</u>
Gesamt	<u>2.708.417</u>	<u>1.553.768</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	24.446.216	18.814.122
2. Kassenbestand	<u>3.001</u>	<u>8.583</u>
Gesamt	<u>24.449.217</u>	<u>18.822.705</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Stammkapital

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 30 Mitgliedern, den Abgang von 12 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 767.300 EUR auf 802.650 EUR verändert.

II. Gewinnrücklagen

<i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2009</i>	106.120.957 EUR
<i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 Satz 3 der Satzung</i>	<u>6.504.400 EUR</u>
<i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2009</i>	112.625.357 EUR

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2009	<i>davon:</i>	<i>davon:</i>	2008	<i>davon:</i>	<i>davon:</i>
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	9.007.212	5.738.676	1.998.174	8.441.786	5.449.497	1.845.321
<i>Haftpflichtversicherung</i>	290.556.318	260.008.531	29.144.499	274.970.878	247.112.471	26.751.129
<i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i>	85.155.933	74.423.471	10.500.437	87.634.385	77.634.530	9.685.577
<i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i>	3.608.803	3.566.988	-	5.176.640	3.909.993	-
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	42.856.644	25.262.181	8.098.486	45.282.590	28.559.408	6.848.301
<i>davon:</i>						
<i>Feuerversicherung</i>	11.887.015	10.125.093	66.678	16.122.614	14.390.518	-
<i>Verbundene Hausrat- versicherung</i>	3.019.044	657.948	-	3.096.222	593.709	-
<i>Verbundene Gebäude- versicherung</i>	7.604.278	5.261.666	1.992.624	7.633.034	4.650.098	1.612.103
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	20.346.307	9.217.474	6.039.184	18.430.720	8.925.083	5.236.198
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>36.365.625</u>	<u>32.052.581</u>	<u>3.674.503</u>	<u>45.126.588</u>	<u>42.441.660</u>	<u>2.042.848</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	467.550.535	401.052.428	53.416.099	466.632.867	405.107.559	47.173.176
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>24.008.179</u>	<u>19.642.138</u>	<u>3.598.405</u>	<u>26.864.551</u>	<u>19.986.526</u>	<u>6.176.025</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>491.558.714</u>	<u>420.694.566</u>	<u>57.014.504</u>	<u>493.497.418</u>	<u>425.094.085</u>	<u>53.349.201</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.487.952 EUR, die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.336.848 EUR, die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 2.134.695 EUR sowie die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung mit einem Betrag von 1.500.000 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	2.878.348 EUR
<i>Noch nicht eingelöste Schecks</i>	2.335.501 EUR
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	2.083.436 EUR
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	1.011.065 EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	726.598 EUR
<i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i>	491.434 EUR
<i>Sonstiges</i>	<u>380.222 EUR</u>
	9.906.604 EUR
(i. V.)	8.851.117 EUR)

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der BGV ist Mitglied der Vereine "Verkehrsoferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der BGV für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft.

Der BGV ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2009 betrug 8 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 28,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2010 unverändert 8 % bzw. 0,22 % betragen.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung.

An eventuellen Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der BGV mit seinem ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	<i>2009</i>	<i>2009</i>	<i>2009</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	4.623.710	4.598.071	3.505.787
<i>Haftpflichtversicherung</i>	38.868.736	38.921.326	34.411.915
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	41.729.109	41.729.003	33.334.721
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	28.379.087	28.379.019	26.775.935
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	49.617.248	49.814.212	23.942.647
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	10.505.122	10.496.873	2.559.543
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.543.912	5.523.677	3.993.826
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	11.914.460	11.886.705	6.089.490
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	21.653.754	21.906.957	11.299.788
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>11.013.320</u>	<u>11.026.851</u>	<u>6.211.372</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	174.231.210	174.468.482	128.182.377
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>8.010.265</u>	<u>7.944.629</u>	<u>7.878.781</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>182.241.475</u>	<u>182.413.111</u>	<u>136.061.158</u>
	<i>2008</i>	<i>2008</i>	<i>2008</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	4.497.725	4.478.557	3.439.831
<i>Haftpflichtversicherung</i>	38.583.780	38.572.820	33.169.550
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	44.116.638	44.123.658	35.517.336
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	29.437.257	29.435.850	27.423.004
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	47.599.850	47.674.257	23.448.958
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	9.844.693	9.954.197	2.579.673
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.464.891	5.454.068	4.271.268
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	11.269.309	11.220.128	5.752.280
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	21.020.957	21.045.864	10.845.737
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>10.732.568</u>	<u>10.739.476</u>	<u>6.040.977</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	174.967.818	175.024.618	129.039.656
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>9.270.369</u>	<u>9.214.407</u>	<u>9.165.161</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>184.238.187</u>	<u>184.239.025</u>	<u>138.204.817</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2009	2009	2009	2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	2.295.222	1.428.917	-137.206	219.788
Haftpflichtversicherung	36.505.961	5.933.562	1.255.659	-6.345.143
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33.891.645	6.856.733	224.956	289.196
Sonstige Kraftfahrtversicherung	27.754.926	5.417.110	-1.036.195	-4.604.314
Feuer- und Sachversicherung	23.248.044	9.719.301	-11.602.955	527.817
davon:				
Feuerversicherung	3.670.739	1.368.494	-3.755.915	442.987
Verbundene Hausratversicherung	1.881.617	1.908.875	-681.008	129.680
Verbundene Gebäudeversicherung	8.824.756	2.827.274	-2.533.304	-1.736.143
Sonstige Sachversicherung	8.870.932	3.614.658	-4.632.728	1.691.293
Sonstige Versicherungen	3.756.897	1.235.670	-4.868.686	-511.264
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	127.452.695	30.591.293	-16.164.427	-10.423.920
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	5.303.271	2.389.509	-17.134	2.779.782
Gesamtes Versicherungsgeschäft	132.755.966	32.980.802	-16.181.561	-7.644.138
	2008	2008	2008	2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.834.314	1.036.570	-29.276	604.992
Haftpflichtversicherung	34.423.334	4.701.559	-2.573.066	-6.764.567
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.883.307	6.705.183	2.028.489	4.104.398
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.547.765	5.209.084	907.912	-5.920.341
Feuer- und Sachversicherung	33.534.363	8.351.376	-1.808.266	-7.399
davon:				
Feuerversicherung	12.557.268	1.441.215	3.481.525	-383.068
Verbundene Hausratversicherung	1.678.186	1.341.588	-389.031	958.090
Verbundene Gebäudeversicherung	9.183.759	2.121.612	-1.405.706	-2.663.552
Sonstige Sachversicherung	10.115.150	3.446.961	-3.495.054	2.081.131
Sonstige Versicherungen	20.406.297	1.147.207	11.795.243	581.020
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	153.629.380	27.150.979	10.321.036	-7.401.897
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	6.315.323	2.814.218	-45.451	-918.647
Gesamtes Versicherungsgeschäft	159.944.703	29.965.197	10.275.585	-8.320.544

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 24,3 Mio. EUR, der unter anderem aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 5,2 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 1,0 Mio. EUR erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2009 EUR	2008 EUR
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.647.302	17.421.988
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.943.991	9.728.991
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>2.389.509</u>	<u>2.814.218</u>
<i>Gesamt</i>	<u>32.980.802</u>	<u>29.965.197</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.848.418	4.745.509
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	534.308	369.870
3. Löhne und Gehälter	30.861.042	28.775.415
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.608.354	5.293.152
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.344.047	2.536.664
6. Aufwendungen insgesamt	<u>47.196.169</u>	<u>41.720.610</u>

An Aufwendungen (ohne Auslagererstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 55.999 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 397.406 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.661.211 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 701.248 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 1.829.804 EUR passiviert.

Zum 31. Dezember 2009 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinsten Kredite an Mitglieder des Vorstands mit 9.273 EUR. Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 5.655 EUR.

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes ist im Lagebericht aufgeführt.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 16. April 2010

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 21. April 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht 2009 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2009 und den Lagebericht 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, 20. Mai 2010

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

MITGLIEDER

/ Stand 31.12.2009

STÄDTE UND GEMEINDEN

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
1	Aach
2	Achern
3	Adelsheim
4	Aglasterhausen
5	Ahorn
6	Aitern
7	Albbruck
8	Allensbach
9	Altlußheim
10	Angelbachtal
11	Appenweier
12	Assamstadt
13	Au am Rhein
14	Au/Breisgau-Hochschwarzwald
15	Auggen
16	Bad Bellingen
17	Bad Dürrheim
18	Baden-Baden
19	Badenweiler
20	Bad Krozingen
21	Bad Peterstal-Griesbach
22	Bad Rappenau
23	Bad Säckingen
24	Bad Schönborn
25	Bahlingen
26	Ballrechten-Dottingen
27	Bammental
28	Berghaupten
29	Bermatingen
30	Bernau
31	Biberach
32	Biederbach
33	Bietigheim
34	Billigheim
35	Binau
36	Binzen
37	Bischweier
38	Blumberg
39	Bodman-Ludwigshafen
40	Böllen

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
41	Bollschweil
42	Bonndorf im Schwarzwald
43	Bötzingen
44	Boxberg
45	Bräunlingen
46	Breisach am Rhein
47	Breitnau
48	Bretten
49	Brigachtal
50	Bruchsal
51	Brühl
52	Buchen
53	Buchenbach
54	Buchheim
55	Buggingen
56	Bühl
57	Bühlertal
58	Büsing am Hochrhein
59	Dachsberg
60	Daisendorf
61	Dauchingen
62	Deggenhausertal
63	Denzlingen
64	Dettenheim
65	Dettighofen
66	Dielheim
67	Dogern
68	Donaueschingen
69	Dossenheim
70	Durbach
71	Durmernheim
72	Eberbach
73	Ebringen
74	Edingen-Neckarhausen
75	Efringen-Kirchen
76	Eggenstein-Leopoldshafen
77	Eggingen
78	Ehrenkirchen
79	Eichstetten
80	Eigeltingen

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde	Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
81	Eimeldingen	121	Glottertal
82	Eisenbach	122	Gondelsheim
83	Eisingen	123	Görwihl
84	Elchesheim-Illingen	124	Gottenheim
85	Elzach	125	Gottmadingen
86	Elztal	126	Graben-Neudorf
87	Emmendingen	127	Grafenhausen
88	Emmingen-Liptingen	128	Grenzach-Wyhlen
89	Endingen am Kaiserstuhl	129	Großrinderfeld
90	Engen	130	Grünsfeld
91	Epfenbach	131	Gundelfingen
92	Eppelheim	132	Gutach im Breisgau
93	Eppingen	133	Gutach/Ortenaukreis
94	Eschbach	134	Gütenbach
95	Eschelbronn	135	Häg-Ehrsberg
96	Ettenheim	136	Hagnau am Bodensee
97	Ettlingen	137	Hambrücken
98	Fahrenbach	138	Hardheim
99	Feldberg	139	Hartheim
100	Fischerbach	140	Hasel
101	Fischingen	141	Haslach im Kinzigtal
102	Forbach	142	Haßmersheim
103	Forchheim	143	Hausach
104	Forst	144	Hausen im Wiesental
105	Freiamt	145	Häusern
106	Freiburg im Breisgau	146	Heddesbach
107	Freudenberg	147	Heddesheim
108	Frickingen	148	Heidelberg
109	Friedenweiler	149	Heiligenberg
110	Friesenheim	150	Heiligkreuzsteinach
111	Fröhd	151	Heitersheim
112	Furtwangen	152	Helmstadt-Bargen
113	Gaggenau	153	Hemsbach
114	Gaiberg	154	Herbolzheim
115	Gaienhofen	155	Herdwangen-Schönach
116	Gailingen	156	Herrischried
117	Geisingen	157	Heuweiler
118	Gemmingen	158	Hilzingen
119	Gengenbach	159	Hinterzarten
120	Gernsbach	160	Hirschberg an der Bergstraße

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde	Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
161	Höchenschwand	201	Königheim
162	Hockenheim	202	Königsbach-Stein
163	Hofstetten	203	Königsfeld im Schwarzwald
164	Hohberg	204	Konstanz
165	Hohenfels	205	Kraichtal
166	Hohentengen am Hochrhein	206	Krautheim
167	Höpfingen	207	Kronau
168	Horben	208	Külsheim
169	Hornberg	209	Kuppenheim
170	Hüffenhardt	210	Kürnbach
171	Hüfingen	211	Küssaberg
172	Hügelsheim	212	Ladenburg
173	Ibach	213	Lahr
174	Iffezheim	214	Lauchringen
175	Ihringen	215	Lauda-Königshofen
176	Illmensee	216	Laudenbach
177	Ilvesheim	217	Lauf
178	Immendingen	218	Laufenburg
179	Immenstaad	219	Lautenbach
180	Inzlingen	220	Leibertingen
181	Ispringen	221	Leimen
182	Ittlingen	222	Lenzkirch
183	Jestetten	223	Lichtenau
184	Kämpfelbach	224	Limbach
185	Kandern	225	Linkenheim-Hochstetten
186	Kappel-Grafenhausen	226	Lobbach
187	Kappelrodeck	227	Löffingen
188	Karlsbad	228	Lörrach
189	Karlsdorf-Neuthard	229	Lottstetten
190	Karlsruhe	230	Mahlberg
191	Kehl	231	Malsburg-Marzell
192	Keltern	232	Malsch/Karlsruhe
193	Kenzingen	233	Malsch/Rhein-Neckar-Kreis
194	Ketsch	234	Malterdingen
195	Kieselbronn	235	Mannheim
196	Kippenheim	236	March
197	Kirchardt	237	Markdorf
198	Kirchzarten	238	Marxzell
199	Kleines Wiesental	239	Mauer
200	Klettgau	240	Maulburg

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde	Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
241	Meckesheim	281	Offenburg
242	Meersburg	282	Oftersheim
243	Meißenheim	283	Ohlsbach
244	Merdingen	284	Öhningen
245	Merzhausen	285	Ölbronn-Dürrn
246	Meßkirch	286	Oppenau
247	Mönchweiler	287	Orsingen-Nenzingen
248	Moos	288	Ortenberg
249	Mosbach	289	Osterburken
250	Mudau	290	Östringen
251	Muggensturm	291	Ötigheim
252	Mühlenbach	292	Ottenhöfen
253	Mühlhausen	293	Ottersweier
254	Mühlhausen-Ehingen	294	Owingen
255	Mühlingen	295	Pfaffenweiler
256	Müllheim	296	Pfinztal
257	Münstertal im Schwarzwald	297	Pforzheim
258	Murg	298	Pfullendorf
259	Neckarbischofsheim	299	Philippsburg
260	Neckargemünd	300	Plankstadt
261	Neckargerach	301	Radolfzell am Bodensee
262	Neckarzimmern	302	Rastatt
263	Neidenstein	303	Rauenberg
264	Neudenaу	304	Ravenstein
265	Neuenburg am Rhein	305	Reichartshausen
266	Neuhausen	306	Reichenau
267	Neulingen	307	Reilingen
268	Neulußheim	308	Remchingen
269	Neunkirchen	309	Renchen
270	Neuried	310	Reute
271	Niedereschach	311	Rheinau
272	Niefern-Öschelbronn	312	Rheinfelden
273	Nordrach	313	Rheinhausen
274	Nußloch	314	Rheinmünster
275	Oberharmersbach	315	Rheinstetten
276	Oberhausen-Rheinhausen	316	Rickenbach
277	Oberkirch	317	Riegel am Kaiserstuhl
278	Oberried	318	Rielasingen-Worblingen
279	Oberwolfach	319	Ringsheim
280	Obrigheim	320	Rosenberg

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde	Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
321	Rümmingen	361	Sölden
322	Rust	362	Spechbach
323	Salem	363	St. Blasien
324	Sandhausen	364	St. Georgen im Schwarzwald
325	Sasbach am Kaiserstuhl	365	St. Leon-Rot
326	Sasbach/Ortenaukreis	366	St. Märgen
327	Sasbachwalden	367	St. Peter
328	Sauldorf	368	Staufen im Breisgau
329	Schallbach	369	Stegen
330	Schallstadt	370	Steinach
331	Schefflenz	371	Steinen
332	Schenkenzell	372	Steinmauern
333	Schiltach	373	Steißlingen
334	Schliengen	374	Stetten am kalten Markt
335	Schluchsee	375	Stetten/Bodenseekreis
336	Schonach im Schwarzwald	376	Stockach
337	Schönau im Schwarzwald	377	Stühlingen
338	Schönau Rhein-Neckar-Kreis	378	Stutensee
339	Schönbrunn	379	Sulzburg
340	Schönenberg	380	Sulzfeld
341	Schönwald im Schwarzwald	381	Tauberbischofsheim
342	Schopfheim	382	Tengen
343	Schriesheim	383	Teningen
344	Schuttertal	384	Tiefenbronn
345	Schutterwald	385	Titisee-Neustadt
346	Schwanau	386	Todtmoos
347	Schwarzach	387	Todtnau
348	Schwenningen	388	Triberg im Schwarzwald
349	Schwetzingen	389	Tunau
350	Schwörstadt	390	Überlingen
351	Seckach	391	Ubstadt-Weiher
352	Seebach	392	Uhdlingen-Mühlhofen
353	Seelbach	393	Ühlingen-Birkendorf
354	Sexau	394	Umkirch
355	Siegelsbach	395	Unterkirnach
356	Simonswald	396	Utzenfeld
357	Singen	397	Villingen-Schwenningen
358	Sinsheim	398	Vogtsburg im Kaiserstuhl
359	Sinzheim	399	Vöhrenbach
360	Sipplingen	400	Volkertshausen

Lfd. Nr.	Stadt/Gemeinde
401	Vörstetten
402	Waghäusel
403	Waibstadt
404	Waldbronn
405	Waldbrunn
406	Waldkirch
407	Waldshut-Tiengen
408	Walldorf
409	Walldürn
410	Walzbachtal
411	Wehr
412	Weil am Rhein
413	Weilheim
414	Weingarten
415	Weinheim
416	Weisenbach
417	Weisweil
418	Wembach
419	Werbach
420	Wertheim
421	Wieden
422	Wiesenbach
423	Wiesloch
424	Wilhelmsfeld
425	Willstätt
426	Winden im Elztal
427	Wittighausen
428	Wittlingen
429	Wittnau
430	Wolfach
431	Wutach
432	Wutöschingen
433	Wyhl am Kaiserstuhl
434	Zaisenhausen
435	Zell am Harmersbach
436	Zell im Wiesental
437	Zuzenhausen
438	Zwingenberg

GEMEINDEVERWALTUNGSVERBÄNDE

Lfd. Nr.	Gemeindeverwaltungsverband	Sitz
1	Gemeindeverwaltungsverband Kleiner Odenwald	Aglasterhausen
2	Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal	Binzen
3	Gemeindeverwaltungsverband Kaiserstuhl-Tuniberg	Bötzingen
4	Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen-Vörstetten-Reute	Denzlingen
5	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen	Donaueschingen
6	Gemeindeverwaltungsverband Durmersheim	Durmersheim
7	Gemeindeverwaltungsverband Elzach	Elzach
8	Gemeindeverwaltungsverband Nördlicher Kaiserstuhl	Endingen
9	Gemeindeverwaltungsverband Höri	Gaienhofen
10	Gemeindeverwaltungsverband Immendingen-Geisingen	Geisingen
11	Gemeindeverwaltungsverband Dreisamtal	Kirchzarten
12	Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
13	Gemeindeverwaltungsverband Nachbarschaftsverband Bischweier-Kuppenheim	Kuppenheim
14	Gemeindeverwaltungsverband Küssaberg	Küssaberg
15	Gemeindeverwaltungsverband March-Umkirch	March
16	Verwaltungsgemeinschaft Hexental	Merzhausen
17	Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler	Müllheim
18	Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd	Neckargemünd
19	Gemeindeverwaltungsverband Neckargerach-Waldbrunn	Neckargerach
20	Gemeindeverwaltungsverband Oberes Renchtal	Oppenau
21	Gemeindeverwaltungsverband Philippsburg	Philippsburg
22	Gemeindeverwaltungsverband Rauenberg	Rauenberg
23	Gemeindeverwaltungsverband Schönau-Schwarzwald	Schönau im Schwarzwald
24	Gemeindeverwaltungsverband Schönau	Schönau/Rhein-Neckar-Kreis
25	Gemeindeverwaltungsverband Staufeu-Münstertal	Staufen im Breisgau
26	Gemeindeverwaltungsverband St. Blasien	St. Blasien
27	Gemeindeverwaltungsverband St. Peter	St. Peter
28	Gemeindeverwaltungsverband Raumschaft Triberg	Triberg
29	Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt	Waibstadt
30	Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn	Walldürn

LANDKREISE

Lfd. Nr.	Landkreis	Sitz
1	Breisgau-Hochschwarzwald	Freiburg
2	Emmendingen	Emmendingen
3	Enzkreis	Pforzheim
4	Karlsruhe	Karlsruhe
5	Konstanz	Konstanz
6	Lörrach	Lörrach
7	Main-Tauber-Kreis	Tauberbischofsheim
8	Neckar-Odenwald-Kreis	Mosbach
9	Ortenaukreis	Offenburg
10	Rastatt	Rastatt
11	Rhein-Neckar-Kreis	Heidelberg
12	Schwarzwald-Baar-Kreis	Villingen-Schwenningen
13	Waldshut	Waldshut-Tiengen

ZWECKVERBÄNDE

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
1	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Achern	Achern
2	Zweckverband Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch	Achern
3	Abwasserzweckverband Michelbach	Aglasterhausen
4	Abwasserzweckverband Vorderes Albtal	Albbruck
5	Zweckverband Lußheim	Altlußheim
6	Abwasserverband Waldangelbachtal	Angelbachtal
7	Zweckverband Abwasserreinigung Köthachtal	Bad Dürkheim
8	Abwasserzweckverband Weilertal	Badenweiler
9	Abwasserzweckverband Staufener Bucht	Bad Krozingen
10	Zweckverband Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach	Bad Krozingen
11	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg	Bad Krozingen
12	Zweckverband Hochwasserschutz Böllinger Bach	Bad Rappenau
13	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach	Bad Rappenau
14	Zweckverband Abwasserverband Kraichbachniederung	Bad Schönborn
15	Abwasserzweckverband Im Hollmuth	Bammental
16	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Unteres Elsenzthal	Bammental
17	Abwasserverband Obere Seefelder Aach	Bermatingen
18	Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal	Biberach
19	Abwasserverband Unteres Kandertal	Binzen
20	Energie-Zweckverband Baar	Bräunlingen
21	Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal	Bretten
22	Klärschlammverband Karlsruhe-Land	Bruchsal
23	Schuleverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch	Brühl
24	Zweckverband Interkommunaler Gewerbepark Odenwald in Buchen (IGO)	Buchen
25	Wasserversorgungsverband Himmelreich	Buchenbach
26	Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung	Buggingen
27	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	Bühl
28	Wasserversorgung Bühl und Umgebung	Bühl
29	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Bühl
30	Wasserversorgungsverband Mauracherberg	Denzlingen
31	Abwasserverband Unterer Neckar	Edingen-Neckarhausen
32	Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen
33	Wasserversorgungsverband Möhlingruppe	Ehrenkirchen
34	Abwasserzweckverband Eisenbach-Vöhrenbach	Eisenbach
35	Abwasserverband Untere Elz	Emmendingen
36	Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	Emmendingen
37	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Engen
38	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Oberes Elsenzthal	Eppingen
39	Zweckverband Gewerbepark Breisgau	Eschbach

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
40	Abwasserzweckverband Südliche Ortenau	Ettenheim
41	Abwasserverband Beierbach	Ettlingen
42	Zweckverband Wasserversorgung Albgau	Ettlingen
43	Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe	Forst
44	Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht	Freiburg im Breisgau
45	Regionalverband Südlicher Oberrhein	Freiburg im Breisgau
46	Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz	Freiburg im Breisgau
47	Wasserversorgungsverband Tuniberggruppe	Freiburg im Breisgau
48	Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber	Freudenberg
49	Abwasserzweckverband Obere Salemer Aach	Frickingen
50	Abwasserverband Friesenheim	Friesenheim
51	Zweckverband Im Tal der Murg	Gaggenau
52	Zweckverband Pflegeheim Haus Wartenberg	Geisingen
53	Zweckverband Gewerbepark Vorderes Kinzigtal	Gengenbach
54	Abwasserverband Mittleres Murgtal	Gernsbach
55	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	Gernsbach
56	Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn	Gernsbach
57	Zweckverband Wasserversorgung Neudorf-Huttenheim	Graben-Neudorf
58	Zweckverband Wasserversorgung Grünbachgruppe	Grünsfeld
59	Schulverband Elztal - Schule für Lernbehinderte	Gutach im Breisgau
60	Krankenhausverband Hardheim-Walldürn	Hardheim
61	Zweckverband Wasserversorgung Rüdental-Steinfurt	Hardheim
62	Abwasserzweckverband Raumschaft Hausach-Hornberg	Hausach
63	Zweckverband Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg	Hausach
64	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße	Heddesheim
65	Abwasserzweckverband Heidelberg	Heidelberg
66	Abwasserverband Sulzbach	Heitersheim
67	Vorflutverband Sulzbach/Eschbach	Heitersheim
68	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Sulzbachtal	Heitersheim
69	Schulverband Nördliche Badische Bergstraße	Hemsbach
70	Zweckverband Hochwasserschutz Bleichbach	Herbolzheim
71	Abwasserverband Oberer Landgraben	Hirschberg an der Bergstraße
72	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg	Höchenschwand
73	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Egelsee	Hohenfels
74	Zweckverband Wasserversorgung Unteres Aitrachtal	Immendingen
75	Zweckverband Kandertalbahn	Kandern
76	Wasserversorgungsverband Kappel-Grafenhausen-Rust	Kappel-Grafenhausen
77	Abwasserzweckverband Achertal	Kappelrodeck

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
78	Abwasserverband Pfinz- und Rennachtal	Karlsbad
79	Zweckverband Abwasserverband Kammerforst	Karlsdorf-Neuthard
80	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	Karlsruhe
81	Zweckverband Gewerbepark ba.sic	Kehl
82	Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	Kehl
83	Zweckverband Hochwasserschutz Schuttermündung	Kehl
84	Abwasserverband Oberes Pfinz- und Arnbachtal	Keltern
85	Wasserversorgungsverband Oberes Pfinztal	Keltern
86	Wasserverband Alte Elz	Kenzingen
87	Bezirksverband Kraftwerk Köhlgartenwiese	Kleines Wiesental
88	Zweckverband Klettgauwasserversorgung	Klettgau
89	Abwasserverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
90	Abwasserverband Mittleres Jagsttal	Krautheim
91	Zweckverband Wasserversorgung Jagsttalgruppe	Krautheim
92	Wassergewinnungsverband Lobdengau	Ladenburg
93	Abwasserverband Raumschaft Lahr	Lahr
94	Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr	Lahr
95	Zweckverband Wasserversorgung Hardtgruppe	Leimen
96	Abwasserzweckverband Haslachtal	Lenzkirch
97	Abwasserzweckverband Schwarzwasser	Lichtenau
98	Zweckverband Wasserversorgung Elzbachgruppe	Limbach
99	Zweckverband Wasserversorgung Oberes Triental	Limbach
100	Wieseverband Abwasserverband Lörrach	Lörrach
101	Abwasserverband Malsch-Rettigheim	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
102	Zweckverband Wasserversorgung Letzenberggruppe	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
103	Abwasserverband Lipbach-Bodensee	Markdorf
104	Wassergewinnungsverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot	Marzell
105	Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg	Maulburg
106	Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent	Meckesheim
107	Wasserversorgungsverband Ried	Meißenheim
108	Zweckverband Wasserversorgung Hexental	Merzhausen
109	Abwasserverband Radolfzeller Aach	Moos
110	Wasser- und Bodenverband Hügelhoimer Runs	Müllheim
111	Zweckverband Wasserversorgung Weilertal	Müllheim
112	Zweckverband Breisgau Süd Touristik	Münstertal
113	Abwasserzweckverband Schwarzbachtal	Neckarbischofsheim
114	Zweckverband Wasserversorgung Neudenu-Allfeld-Stein	Neudenu
115	Schulverband Neuhausen/Enzkreis	Neuhausen

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
116	Abwasserzweckverband Bruchniederung	Oberhausen-Rheinhausen
117	Zweckverband Wasserversorgung Vorderes Renchtal	Oberkirch
118	Abwasser-Zweckverband Elz-Neckar	Obrigheim
119	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Elz-Neckar (GENO)	Obrigheim
120	Abwasserzweckverband Raum Offenburg	Offenburg
121	Zweckverband Gewerbepark Raum Offenburg	Offenburg
122	Zweckverband Klärschlamm-trocknung Nördlicher Ortenaukreis	Offenburg
123	Zweckverband Protec Orsingen	Orsingen
124	Zweckverband Wassergewinnung und Wasseraufbereitung Ortenberg-Ohlsbach	Ortenberg
125	Zweckverband Gruppenkläranlage Seckachtal	Osterburken
126	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohberg	Östringen
127	Zweckverband Wasserversorgung Überlingen am Ried	Radolfzell am Bodensee
128	Abwasserverband Murg Rastatt	Rastatt
129	Riedkanal-Zweckverband	Rastatt
130	Abwasserreinigungsverband Östlicher Bodanrück	Reichenau
131	Zweckverband Wasserversorgung Südkreis Mannheim	Reilingen
132	Abwasserverband Mittleres Pfinztal und Bocksachtal	Remchingen
133	Abwasserverband Vorderes Renchtal	Renchen
134	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	Rheinau
135	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald	Rheinau
136	Abwasserzweckverband Rheinfelden-Schwörstadt	Rheinfelden
137	Wasserverband Elzwiesenwässerung	Rheinhausen
138	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Am alten Brunnen	Rheinmünster
139	Müllabfuhr-Zweckverband	Rielasingen-Worblingen
140	Wasserversorgungsverband Südliche Ortenau	Ringsheim
141	Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg	Ringsheim
142	Tourismus-Dienstleistung-Freizeit Ringsheim/Rust	Rust
143	Zweckverband Flussbau Salemer Aach	Salem
144	Abwasserverband Untere Hardt	Sandhausen
145	Wasserversorgungsverband Sasbach-Endingen	Sasbach am Kaiserstuhl
146	Abwasserverband Sasbachtal	Sasbach/Ortenaukreis
147	Zweckverband Entwässerungsverband Batzenberg-Süd	Schallstadt
148	Zweckverband Hochwasserschutz Schefflenztal	Schefflenz
149	Abwasserverband Oberes Kinzigtal	Schiltach
150	Abwasserzweckverband Hohlebachtal	Schliengen
151	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal	Schliengen

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
152	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hochschwarzwald	Schluchsee
153	Weide- und Landschaftspflegezweckverband Südschwarzwald	Schönau im Schwarzwald
154	Zweckverband Naturschutz-Großprojekt Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental	Schönau im Schwarzwald
155	Abwasserverband Steinachtal	Schönau/ Rhein-Neckar-Kreis
156	Abwasserverband Mittleres Wiesental	Schopfheim
157	Abwasserverband Neuried-Schutterwald	Schutterwald
158	Wasser- und Bodenverband Schwetzingen Wiesen	Schwetzingen
159	Zweckverband Bezirk Schwetzingen	Schwetzingen
160	Zweckverband Unterer Leimbach	Schwetzingen
161	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau	Seckach
162	Abwasserzweckverband HEGAU SÜD	Singen
163	Abwasserverband Oberes Elsenztal	Sinsheim
164	Abwasserverband Sandbach	Sinzheim
165	Zweckverband Klärschlammwässerung	St. Blasien
166	Zweckverband Gewerbegebiet Interkom Steinach/ Raumschaft Haslach	Steinach
167	Abwasserverband Stockacher Aach	Stockach
168	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet (IKG) Blumhof	Stockach
169	Zweckverband Wasserversorgung Mittelhardt	Stutensee
170	Zweckverband Pflegeheime Schloß Blumenfeld	Tengen
171	Zweckverband Wasserversorgung Hoher Randen	Tengen
172	Zweckverband Abwasserbeseitigung Biet	Tiefenbronn
173	Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden	Tiefenbronn
174	Zweckverband Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt
175	Zweckverband Abwasserbeseitigung Überlinger See	Überlingen
176	Entwässerungsverband Moos	Umkirch
177	Abwasserzweckverband Oberer Neckar Villingen-Schwenningen	Villingen-Schwenningen
178	Zweckverband Gasfernversorgung Baar	Villingen-Schwenningen
179	Zweckverband Mülldeponiegas-Verwertung	Villingen-Schwenningen
180	Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg	Villingen-Schwenningen
181	Zweckverband Abwasserverband Waghäusel	Waghäusel
182	Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt	Waghäusel
183	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach	Waibstadt

Lfd. Nr.	Zweckverband	Sitz
184	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Unterer Schwarzbach	Waibstadt
185	Abwasserverband Albtal	Waldbronn
186	Abwasserverband Unteres Albtal	Waldbronn
187	Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz	Waldbronn
188	Abwasserverband Klettgau-West	Waldshut-Tiengen
189	Zweckverband Kläranlage Wehr	Wehr
190	Wasserverband Südliches Markgräflerland	Weil am Rhein
191	Abwasserverband am Walzbach	Weingarten
192	Abwasserverband Bergstraße	Weinheim
193	Landgrabenverband Weschnitz	Weinheim
194	Verband für Grünschnittkompostierung Bergstraße	Weinheim
195	Wasserzweckverband Badische Bergstraße	Weinheim
196	Zweckverband Mainhafen Wertheim	Wertheim
197	Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch (AHW)	Wiesloch
198	Zweckverband Musikschule Südliche Bergstraße	Wiesloch
199	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald)	Wilhelmsfeld
200	Abwasserzweckverband Mittleres Wutachtal	Wutöschingen
201	Abwasserzweckverband Kaiserstuhl-Nord	Wyhl am Kaiserstuhl

SONSTIGE MITGLIEDER

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
1	Bade- und Kurverwaltung Bad Bellingen GmbH	Bad Bellingen
2	Kur- und Bäder GmbH	Bad Dürreheim
3	DERPART-Reisebüro Baden-Baden GmbH	Baden-Baden
4	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	Baden-Baden
5	Gewerbeentwicklung Baden-Baden	Baden-Baden
6	GSE Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH	Baden-Baden
7	Klinikum Mittelbaden gGmbH	Baden-Baden
8	Klinikum Mittelbaden Catering GmbH	Baden-Baden
9	Klinikum Mittelbaden Service GmbH	Baden-Baden
10	Krematorium Baden-Baden GmbH	Baden-Baden
11	Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH	Baden-Baden
12	Badenweiler Thermen und Touristik GmbH	Badenweiler
13	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen
14	Wasserverbund Hochrhein GmbH	Bad Säckingen
15	Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH	Bammental
16	Energieversorgung Südbaar GmbH	Blumberg
17	Motorbootgesellschaft Bodman GmbH	Bodman-Ludwigshafen
18	Kommunalbau GmbH	Bretten
19	Stadtwerke Bretten GmbH -Strom-Gas-Wasser-	Bretten
20	Städtische Wohnungsbau GmbH	Bretten
21	Umwelt- und Energie Agentur Kreis Karlsruhe GmbH	Bretten
22	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH	Bruchsal
23	Musik- und Kunstschule Bruchsal	Bruchsal
24	Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH	Bruchsal
25	Stadtwerke Bruchsal GmbH	Bruchsal
26	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH -AWN-	Buchen
27	AWN Verwaltungs- GmbH	Buchen
28	Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH	Buchen
29	Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen
30	Schwarzwaldbad Bühl GmbH	Bühl
31	Stadtwerke Bühl GmbH	Bühl
32	Reitturnier Donaueschingen GmbH	Donaueschingen
33	AVR Gewerbe Service GmbH	Dossenheim
34	Bau- und Grundstücks-GmbH Edingen-Neckarhausen	Edingen-Neckarhausen
35	e.con GmbH	Eberbach
36	Gemeinde-Entwicklungsgesellschaft Efringen-Kirchen mbH	Efringen-Kirchen
37	Städtische Wohnbaugesellschaft Emmendingen mbH	Emmendingen
38	Stadtwerke Emmendingen GmbH	Emmendingen

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
39	Stadtwerke Engen GmbH	Engen
40	Gewerbepark Breisgau GmbH	Eschbach
41	Gasversorgung Malsch-Durmshheim GmbH	Ettlingen
42	Stadtbau Ettlingen GmbH	Ettlingen
43	Stadtwerke Ettlingen GmbH	Ettlingen
44	SWE Servicegesellschaft für Energiedienstleistungen mbH	Ettlingen
45	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF)	Freiburg im Breisgau
46	Abwasser Freiburg GmbH (AWF)	Freiburg im Breisgau
47	badenIT GmbH	Freiburg im Breisgau
48	badenova AG & Co. KG	Freiburg im Breisgau
49	badenovaNETZ GmbH	Freiburg im Breisgau
50	badenova Verwaltungs-AG	Freiburg im Breisgau
51	badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg im Breisgau
52	badenovaWÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	Freiburg im Breisgau
53	Breisgau-Kompost GmbH	Freiburg im Breisgau
54	BreisNet Telekommunikations- und Carrier-Dienste GmbH	Freiburg im Breisgau
55	E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg im Breisgau
56	Engergie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg im Breisgau
57	Freiburg Wirtschaft und Touristik GmbH & Co. KG	Freiburg im Breisgau
58	Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG	Freiburg im Breisgau
59	Freiburger Stadtbau GmbH	Freiburg im Breisgau
60	Freiburger Verkehrs AG	Freiburg im Breisgau
61	Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg im Breisgau
62	Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH (GAB)	Freiburg im Breisgau
63	Neue Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG	Freiburg im Breisgau
64	Regio Bäder GmbH (RBG)	Freiburg im Breisgau
65	Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH	Freiburg im Breisgau
66	Stadtwerke Freiburg GmbH	Freiburg im Breisgau
67	Gaggenauer Altenhilfe e. V.	Gaggenau
68	Wohnbau Gaggenau GmbH	Gaggenau
69	Seeheim Hörli Gesellschaft für Lebensqualität im Alter mbH	Gaienhofen
70	Gengenbach Kultur- und Tourismus GmbH	Gengenbach
71	Gemeindewerke Gundelfingen GmbH (GWG)	Gundelfingen
72	GWH Gundelfinger Wärmeversorgungs- und Hallenbad GmbH	Gundelfingen
73	Elztal & Simonswäldertal Tourismusverwaltungs GmbH	Gutach
74	Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Wärmeversorgung Haslach KG	Haslach
75	Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg	Heidelberg
76	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH -GGH-	Heidelberg
77	Heidelberger Dienste gGmbH	Heidelberg

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
78	Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg
79	Kommunale Infrastruktur und Service GmbH	Heidelberg
80	Tiergarten-Heidelberg Gemeinnützige Gesellschaft mbH	Heidelberg
81	Hinterzarten Breitnau Tourismus GmbH	Hinterzarten
82	Hochschwarzwald Tourismus GmbH	Hinterzarten
83	Hockenheim-Ring GmbH	Hockenheim
84	Hockenheim-Ring Hotel- und Gastronomie GmbH	Hockenheim
85	Tribünengesellschaft Iffezheim GmbH & Co. KG	Iffezheim
86	AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Karlsruhe
87	BRLK-Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH	Karlsruhe
88	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg	Karlsruhe
89	Karlsruher Fächer GmbH	Karlsruhe
90	Karlsruher Fächer GmbH & Co, Stadtentwicklungs-KG	Karlsruhe
91	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Karlsruhe
92	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	Karlsruhe
93	Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	Karlsruhe
94	KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Karlsruhe
95	Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF)	Karlsruhe
96	KVVH-Karlsruher Versorgungs-Verkehrs- und Hafen GmbH	Karlsruhe
97	Regionales Rechenzentrum Vermietungs GdBK Karlsruhe	Karlsruhe
98	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Karlsruhe
99	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
100	TelemaxX Telekommunikation GmbH	Karlsruhe
101	Volkswohnung Bauträger- und Verwaltungs- GmbH	Karlsruhe
102	Volkswohnung GmbH	Karlsruhe
103	Kehl Marketing GmbH	Kehl
104	Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungs- GmbH Kehl	Kehl
105	Städtische Wohnbaugesellschaft Kehl mbH	Kehl
106	Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten
107	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	Konstanz
108	BGK - Bädergesellschaft Konstanz mbH	Konstanz
109	Bodensee-Hafen-Gesellschaft mbH (BHG)	Konstanz
110	Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH	Konstanz
111	Flughafen-Gesellschaft Konstanz GmbH	Konstanz
112	Internationale Bodensee-Tourismus GmbH (IBT)	Konstanz
113	Stadtmarketing Konstanz GmbH	Konstanz
114	Stadtwerke Konstanz GmbH	Konstanz
115	Tourist Information Konstanz GmbH	Konstanz

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
116	WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	Konstanz
117	Business Area Kilsheim GmbH	Kilsheim
118	Stadtwerk Kilsheim GmbH	Kilsheim
119	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	Lahr
120	Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH	Lahr
121	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	Lahr
122	Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG	Lahr
123	Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs- GmbH	Lahr
124	Hospital- und Armenfonds Lahr	Lahr
125	Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH	Lahr
126	Städtische Wohnungsbau GmbH	Lahr
127	Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft Lörrach mbH	Lörrach
128	Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH	Lörrach
129	Lörracher Stadtbau GmbH	Lörrach
130	regioDATA GmbH	Lörrach
131	Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	Lörrach
132	ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	Mannheim
133	Altenpflegeheime Mannheim gGmbH	Mannheim
134	BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH	Mannheim
135	GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Mannheim
136	GrossMarkt Mannheim GmbH	Mannheim
137	Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg	Mannheim
138	m:con - mannheim:congress GmbH	Mannheim
139	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	Mannheim
140	Mannheimer Stadtreklame GmbH	Mannheim
141	Planetarium Mannheim gGmbH	Mannheim
142	Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	Mannheim
143	SERVICEHAUS MANNHEIM	Mannheim
144	Städtisches Leihamt	Mannheim
145	Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH (SMB)	Mannheim
146	Stadtpark Mannheim gGmbH	Mannheim
147	Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs GmbH	Mannheim
148	Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	Mannheim
149	Verband Region Rhein-Neckar	Mannheim
150	Spitalfonds Meersburg	Meersburg
151	Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gGmbH (DIGENO)	Mosbach
152	Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH	Mosbach
153	Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach

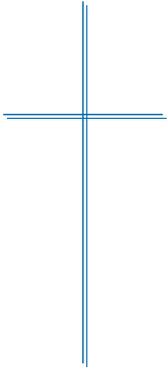
Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
154	eneREGIO GmbH	Muggensturm
155	Holzwärme Müllheim GmbH - HWM -	Müllheim
156	Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	Müllheim
157	Stadtwerke Neckargemünd GmbH	Neckargemünd
158	Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH Nußloch KWGN	Nußloch
159	Städtische Baugesellschaft Oberkirch mbH	Oberkirch
160	Stadtwerke Oberkirch GmbH	Oberkirch
161	Technische Werke Oberkirch GmbH	Oberkirch
162	Messe Offenburg-Ortenau GmbH	Offenburg
163	Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH „Im Verband deutscher Musikschulen“	Offenburg
164	Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	Offenburg
165	Offenburger Wasserversorgung GmbH	Offenburg
166	Stadtbau Offenburg GmbH	Offenburg
167	Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	Offenburg
168	Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	Offenburg
169	Wohnbau Offenburg GmbH	Offenburg
170	Waldservice Ortenau GmbH	Ohlsbach
171	Wasserversorgung Bauland GmbH	Osterburken
172	Aspichhof gGmbH	Ottersweier
173	Kommunale Wohnbau Bauträgergesellschaft Pfinztal mbH	Pfinztal
174	Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred-Bader-Stiftung	Pforzheim
175	EBZ Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/ Enzkreis gGmbH	Pforzheim
176	Ganztageschule Pforzheim GmbH Schiller-Gymnasium	Pforzheim
177	Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE)	Pforzheim
178	Heizkraftwerk Pforzheim GmbH	Pforzheim
179	Incinea GmbH	Pforzheim
180	OptiMal GmbH	Pforzheim
181	Pforzheim - Kongress- und Marketing GmbH	Pforzheim
182	Stadtbau GmbH Pforzheim	Pforzheim
183	Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	Pforzheim
184	SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	Pforzheim
185	Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH (VPE)	Pforzheim
186	Stadtwerke Pfullendorf GmbH	Pfullendorf
187	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz Gemeinnützige Gesellschaft mbH	Radolfzell

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
188	Stadtwerke GmbH	Radolfzell
189	startUP Center Radolfzell GmbH	Radolfzell
190	Badner Halle Rastatt Betriebsgesellschaft mbH	Rastatt
191	star.Energiewerke GmbH & Co. KG	Rastatt
192	Kommunale Wohnungsbaugesellschaft KWG Reilingen mbH	Reilingen
193	Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH	Rheinau
194	Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH	Rielasingen-Worblingen
195	MZV Dienstleistungs GmbH	Rielasingen-Worblingen
196	Tourismus GmbH Rust - TGR -	Rust
197	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH	Schwetzingen
198	GRN-Service GmbH	Schwetzingen
199	Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen
200	Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH	Singen
201	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	Singen
202	AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH	Sinsheim
203	AVR Energie GmbH	Sinsheim
204	AVR Energie Service GmbH	Sinsheim
205	AVR Gebäude Service GmbH	Sinsheim
206	AVR Service GmbH	Sinsheim
207	Stadtmarketing Sinsheim GmbH	Sinsheim
208	Tourismus Marketing GmbH St. Blasien Land	St. Blasien
209	Modellprojekt Konstanz GmbH	Stockach
210	Stadtwerke Stockach GmbH	Stockach
211	Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	Stutensee
212	Wirtschaftsförderung Main-Tauber GmbH	Tauberbischofsheim
213	Teningen Projektentwicklungs GmbH (tpg)	Teningen
214	Parkhaus Neustadt West	Titisee-Neustadt
215	Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau
216	aquavilla GmbH	Triberg
217	Kur- und Touristik Überlingen GmbH	Überlingen
218	Stadtwerke Überlingen GmbH	Überlingen
219	Swü Netz GmbH	Überlingen
220	Touristbetriebe Uhldingen-Mühlhofen GmbH	Uhldingen-Mühlhofen
221	Energie-Gesellschaft Unterkirnach GmbH (EGU)	Unterkirnach
222	Gemeindewerke Unterkirnach GmbH & Co. KG	Unterkirnach
223	Bäder Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen
224	MTVS Marketing und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen
225	Parkhäuser Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen

Lfd. Nr.	Sonstige Mitglieder	Sitz
226	Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen
227	Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen
228	Kurverwaltungsgesellschaft mbH	Waldbronn
229	Stadtbau Waldkirch GmbH	Waldkirch
230	Stadtwerke Waldkirch GmbH	Waldkirch
231	GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe	Waldshut-Tiengen
232	Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	Waldshut-Tiengen
233	Stadtwerke Walldorf GmbH	Walldorf
234	Stadtwerke Walldürn GmbH	Walldürn
235	Bürgerstiftung Wehr	Wehr
236	Laguna Freizeitanlagen- und Stadthallenbetriebs-GmbH	Weil am Rhein
237	Landesgartenschau Weil am Rhein 1999 GmbH	Weil am Rhein
238	Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	Weil am Rhein
239	Weil am Rhein Wirtschaft & Tourismus GmbH	Weil am Rhein
240	Stadtwerke Weinheim GmbH	Weinheim
241	Stadtentwicklungsgesellschaft Wertheim mbH	Wertheim
242	Städtische Holding Wertheim GmbH	Wertheim
243	Stadtwerke Wertheim GmbH	Wertheim
244	Wohnbau Wertheim GmbH	Wertheim

ZUSAMMENFASSUNG

<i>Städte und Gemeinden</i>	<i>438</i>
<i>Gemeindeverwaltungsverbände</i>	<i>30</i>
<i>Landkreise</i>	<i>13</i>
<i>Zweckverbände</i>	<i>201</i>
<i>Sonstige Mitglieder</i>	<i><u>244</u></i>
<i>Insgesamt</i>	<i><u>926</u></i>



Im Geschäftsjahr 2009 verstarb

unsere ehemalige Mitarbeiterin

Ilse Wettstein

Der Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.